

# Ein halbes Jahrhundert auf Erfolgskurs

Auf 50 erfolgreiche Jahre in Österreich kann die Bauer Spezialtiefbau Ges.m.b.H. zurückblicken: die Geschäftsführer Peter Außerlechner und Alexander Rausch im Interview zum Jubiläum.

INTERVIEW: THERESA KOPPER

Vor 50 Jahren wurde Bauer Spezialtiefbau in Österreich – damals noch als Karl Bauer Ges.m.b.H. – gegründet. Viel hat sich in den letzten Jahrzehnten getan – von der Einführung zahlreicher innovativer Spezialtiefbauverfahren über die Abwicklung hunderter Groß- und kleinerer Baustellen bis zur Verfolgung neuer Unternehmensstrategien. Erst vor kurzem erfolgte ein weiterer großer Schritt: Mit dem langjährigen Vertriebsleiter Alexander Rausch hat man neben Peter Außerlechner einen zweiten Geschäftsführer berufen. Im Interview mit der Bauzeitung sprechen die beiden über das Erfolgsrezept der österreichischen Bauer-Tochter, künftige Pläne und Ziele sowie die großen Trends in der Branche.

**Herzliche Gratulation zum 50-jährigen Bestehen von Bauer Spezialtiefbau in Österreich. Was bedeutet das Jubiläum für Sie als langjähriger Geschäftsführer, Herr Außerlechner?**

**PETER AUSSERLECHNER:** Da ich einen großen Teil dieser Zeit miterlebt habe und auch für die letzten 22 Jahre verantwortlich zeichne, ist es natürlich auch ein kleiner Geburtstag für mich persönlich. Ich bin nicht nur stolz darauf, dass wir in Österreich Innovationsführer zahlreicher Prozesse im gesamten Konzern sind und waren, sondern auch darauf, dass wir eine großartige Mannschaft geformt haben, die maßgeblich für unseren Erfolg mitverantwortlich ist.

**Corona-bedingt mussten Sie Ihre groß geplante Jubiläumsfeier absagen beziehungsweise verschieben. Hatten Sie trotzdem die Möglichkeit, im kleineren Kreis zu zelebrieren?**

**AUSSERLECHNER:** Wenn wir feiern, dann ordentlich, und das funktioniert virtuell nun einmal nicht. Wir haben mit Ausbruch der Pandemie sofort damit begonnen, sämtliche Schutzmaßnahmen für unsere Mitarbeiter einzuführen, und dann konsequenterweise auch beschlossen, die Feier für dieses Jahr abzusagen. Gleichzeitig sind wir aber optimistisch, diese im Herbst nächsten Jahres nachholen zu können.

**Wie schwer hat die Corona-Krise das Unternehmen denn grundsätzlich getroffen?**



Kopper (3)

**NEU ORGANISIERT** Alexander Rausch (l.) wird künftig die Geschäfte von Bauer Spezialtiefbau in Österreich leiten, während sich Peter Außerlechner vermehrt um die gesamte Region Südosteuropa kümmern wird.

**AUSSERLECHNER:** Die Krise hat uns wirtschaftlich gesehen natürlich getroffen. Im März und April fehlt uns insgesamt ein Monat Betriebsleistung. Bis jetzt ist es aber Jammern auf hohem Niveau, auch aufgrund der guten Auftragsbestände, die wir schon vor der Krise hatten. Schön langsam macht sich allerdings ein Nachfragerückgang bemerkbar, und auch die Preise sinken. Kurzfristig ist das legitim und nachvollziehbar, langfristig wäre dies ein großes Problem.

**Für die Zukunft herrscht also Unsicherheit.**

**AUSSERLECHNER:** Wir hoffen zum einen auf staatliche Maßnahmen zur Förderung der Infrastruktur und des Wohnbaus. Gleichzeitig sind wir uns dessen bewusst, dass wir flexibel genug sein müssen, um die Unsicherheit auszugleichen.

**Sie selbst, Herr Außerlechner, sind schon lange in der Spezialtiefbaubranche tätig. Wie hat sich der Markt denn in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten entwickelt?**

**AUSSERLECHNER:** Strukturell hat sich in den letzten drei Jahrzehnten am Markt einiges getan. In den 90er-Jahren wurde der Markt durch Fusionen und Insolvenzen stark bereinigt. Die Folge: Die österreichische Baubranche insgesamt besteht nun aus vier großen Playern, einem Dutzend mittelständischen Firmen und zahlreichen kleinen Bauunternehmen. Spezialtiefbauer wie uns gibt es nur eine Handvoll.

Ein Phänomen in Österreich ist, dass einige dieser wenigen Spezialtiefbauer sogar zu den großen Baukonzernen gehören. Eine Situation, die für uns nicht sehr angenehm ist, weil Teile dieses geschützten Marktes dadurch nur noch schwer zugänglich sind.

**Sind die Gegebenheiten schwieriger geworden?**

**AUSSERLECHNER:** Na ja, es sind eben andere. Es gibt jetzt mehr große Player, aber je größer diese sind, desto größer sind auch Lücken für die Nischen. Die letzten Jahre waren für uns sehr erfolgreich, die Konjunktur hat sich sehr gut entwickelt. Insofern sind wir optimistisch, dass das auch so weitergeht.

**Veränderung hat es in den letzten Monaten auch im Unternehmen gegeben – mit Alexander Rausch wurde ein weiterer Geschäftsführer für Bauer Spezialtiefbau bestellt. Wie wird Ihre Zusammenarbeit künftig aussehen?**

**AUSSERLECHNER:** Jeder von uns hat einen klaren Verantwortungsbereich. Während Alexander Rausch unser Geschäft in Österreich selbstständig leiten wird, werde ich mich als Regionalleiter Südosteuropa um diese Region, zu der in unserer Organisation auch Österreich gehört, kümmern. Mit Alexander haben wir einen absoluten Profi in die Geschäftsführung geholt, mit dem ich schon lang gut zusammenarbeite. Er beherrscht unsere Produktpalette, kennt unsere Mitarbeiter und Kunden sowie unsere Systeme sowohl international als auch im Haus.

**Herr Rausch, wie sehen denn Ihre Ziele als Geschäftsführer für Österreich aus?**

**ALEXANDER RAUSCH:** Unabhängig davon, dass wir die Weiterentwicklung aufgrund von Covid-19 nicht genau vorhersehen können, gehen wir unseren mittelfristig geplanten Weg weiter. Wir wollen unsere Stärken weiterentwickeln und vor allem die Kombination aus Engineering und Ausführung für Gesamtlösungen im Bereich der Baugruben verstärken. Zudem möchte ich auch unsere Synergien in Richtung unseres Mutterkonzerns hinsichtlich Ressourcen und Know-how weiter ausbauen.

**Und was planen Sie für die Region Südosteuropa, Herr Außerlechner?**

**AUSSERLECHNER:** Vor Covid-19 war das Ziel ganz klar, nämlich in der Region weiterzuwachsen. Nun wird man sehen, wie viel Geld nach der Krise dort übrig bleibt, um in große Infrastrukturprojekte etc. zu investieren. Projekte dort finden mit massiven Förderungen der EU statt. Die Krise wird mit Sicherheit Auswirkungen darauf haben. Diese zu evaluieren wird die Aufgabe der näheren Zukunft.



» Das Jubiläum ist wie ein kleiner Geburtstag für mich persönlich. Ich bin stolz darauf, wie sich das Unternehmen in den letzten Jahren und Jahrzehnten entwickelt hat.

PETER AUSSERLECHNER,  
BAUER SPEZIALTIEFBAU

**Das Thema Corona ist aktuell natürlich ein sehr großes. Andere Themen wie beispielsweise die Digitalisierung begleiten die Branche schon seit einigen Jahren. Wie ist Bauer Spezialtiefbau denn hier aufgestellt?**

**RAUSCH:** Die Digitalisierung ist bei uns voll und ganz angekommen. Wir haben mit „b-project“ eine Datenmanagementplattform, die auch zum Bauinnovationspreis der Bauma 2019 nominiert war, entwickelt. Intern arbeiten wir zudem mit digitalisierten Workflows, mit Geräte-Apps, die Tankvorgänge, Serviceintervalle etc. erfassen. Wir sind ständig dabei, die Prioritäten diesbezüglich im Unternehmen zu erkennen und mit diesen auch wirtschaftlich umzugehen.

**Und wie sieht es mit dem anderen großen Thema Nachhaltigkeit aus?**

**RAUSCH:** Das Thema ist ein gesamtgesellschaftliches, dem wir uns nicht entziehen können. Mit der Weiterentwicklung unserer Produkte nehmen wir uns dem aber maßgeblich an. Eine unserer neuesten Innovation ist das sogenannte EEP, das Energieeffizienz-Paket, mit dem wir eine bis zu 30-prozentige Reduktion des Treibstoffverbrauchs erreichen. Unser seit Jahren eingesetztes Mixed-in-Place-Verfahren ist in Sachen Nachhaltigkeit ebenfalls fast unschlagbar, immerhin braucht es damit 30 Prozent weniger Zement, 70 Prozent weniger Deponieressourcen und 80 Prozent weniger Transportaufkommen als andere Baugrubensicherungsverfahren. Das sind beides Beispiele, die veranschaulichen, dass sich der gesamte Konzern mit dem Thema intensiv beschäftigt.

**Wenn man Geburtstag hat, darf man sich bekanntlich auch immer etwas wünschen. Wie sehen denn Ihre Wünsche für die Zukunft von Bauer Spezialtiefbau aus?**

**RAUSCH:** Unsere Visitenkarte ist die Ausführung auf der Baustelle. Da kommt es auf unsere Baustellen-Crews an. Es ist mir ein großes Anliegen, dass sie auch weiterhin ihre Leistung von unseren Kunden in großem Ausmaß bestätigt bekommen. Der Rücklauf unserer Fragebögen bezüglich der Kundenzufriedenheit ist dabei wesentlich. Deshalb wünsche ich mir, dass wir auch weiterhin viel Feedback von unseren Kunden bekommen, denn das bedeutet, dass wir genügend Aufträge haben, aber auch, dass wir in einem kommunikativen Austausch mit unseren Kunden stehen.

**AUSSERLECHNER:** Ich würde mir wünschen, dass unsere Mitarbeiter und ihre Familien auch weiterhin gesund bleiben und wir keine Unfälle auf den Baustellen haben. Aber auch, dass sich die Konjunktur nach oder auch mit Corona entsprechend stabilisiert. ■



» Wir wollen künftig unsere Stärken in Österreich weiterentwickeln und vor allem die Kombination aus Engineering und Ausführung für Gesamtlösungen im Baugrubenbereich verstärken.

ALEXANDER RAUSCH,  
BAUER SPEZIALTIEFBAU